

Gott lädt zum Tanz

Die Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie muten uns zu, dass wir nun schon über einen langen Zeitraum hin auf vieles verzichten müssen, was unser Leben bereichert. Seit einiger Zeit berichten Menschen aus Kassel und Umgebung in der HNA unter der Kolumne „*ich würde gerne mal wieder ...*“, was sie zurzeit am meisten vermissen. Ich persönlich würde gerne mal wieder bei einer Feier mit anderen tanzen. Für mich ist der Tanz Ausdruck von Lebensfreude, die ich mit anderen auf eine schöne Weise teilen kann.

Der amerikanische Franziskanerpater Richard Rohr hat als Buchtitel für seine Gedanken über das Leben des Menschen in Einklang mit dem dreieinigen Gott „*Der göttliche Tanz*“ gewählt. Dazu inspirierte ihn eine Abhandlung bei den Wüstenvätern, die für das Geheimnis der Dreieinigkeit Gottes das griechische Wort „*perichoresis*“ verwenden, das sich seiner Meinung nach am besten mit „tanzen“ übersetzen lässt.

In dieser bildlichen Annäherung an das Geheimnis des Wesens Gottes sieht er dabei Gott nicht als Tänzer, sondern als Tanz selbst. Mich spricht dieses Bild sehr an. Gott, der unentwegt Leben in unvorstellbarer Kreativität hervorruft, bindet uns Menschen in seine kreative Gestaltung von Leben mit ein. So bin ich durch meinen Schöpfer eingebunden in einen nie endenden Fluss von Lebendigkeit, von Hingabe in Liebe und von Neuschöpfung.

Christus ermutigt mich, mich trotz aller Erfahrung von Brüchen und von Scheitern mit meiner Persönlichkeit und mit meinen Möglichkeiten ins Leben einzubringen, so wie Braut und Bräutigam mir auf ihrer Hochzeit zuwinken, ich solle mich doch in den Tanz mit den anderen Gästen einreihen.

Dechant Martin Gies

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de